8.1

51804

1892?

[illegible]

Lieber Herr Doktor,

So sehr die Feder fürchtet wegen meiner innern Erregung mit dem Herzen durchzugehn; — sie muß heute ihre Pflicht thun, und verspricht Maß zu halten. Ihr aufrichtiges Schreiben gibt mir vollste Satisfaktion für manche scharfe Worte, die Sie im Unmute fallen ließen, und bedürfte es noch eines Beweises, daß Ihr Herz edel fühlt, so hätte mich dies Ihr Schreiben vollends gelehrt. Allein Sie werden es im Leben wol noch erfahren, daß es gut ist, um die pietätvolle Hingabe an die Tradition nicht dem sehr zweifelhaften jeweiligen jüdischen „Bewußtsein" preiszugeben, wenn man unanfechtbare, fixe, unzerreißbare Grundlagen in seinem Herzen hat, und was das heißen soll, wenn man undiskutirbare Fragen mit der kritischen Sonde unbarmherzig bloslegt. Diese Sonde wird dann ein zweischneidiges Schwert, das sich gegen den literarischen Anatom selber kehrt, und nirgends mehr Halt machen darf, will die Kritik anders konsequent verfahren. Es ist ohnehin keinem gegeben, welchem Berufe er immer angehöre, seine Theorie und Praxis zu kongruenter Erscheinung

ANSARA

zu bringen, und gerechnet der in der Praxis gesetzestreue aufrichtige Mann die „ältesten" Urkunden der Menschengeschichte wie sie jeder kennt, zum Urkunde, auch der das die Kinder der meisten Orte fließen, denn sind diese gesetzestreue Mann mit aller Hingebung unterrichtet, denn verdient eine allzu grelle Dissonanz zwischen Äußerem und Innerem, als dass es für die Folge möglich sein könnte, nicht noch weiter zu gehen, und die Kluft größer zu machen. So wie die Ehe nicht auf Lüge steht werden darf, und über jeden Angriff erhaben bleiben soll, soll sie sich nicht in die bekannten Ausflüchte und Ausflüchtigen, und wie die Verfassung eines Volkes, oft für einmal angenommen, keine zerstörenden Interpretationen duldet, soll das öffentliche Recht, das auch der Urkunde seine Quelle zieht, so muß auch gesetzestreue in der Praxis nie aufhören der Intention in der integeren Sicht erhalten bleiben, sollen wir nicht für Erklärung für unsere geistige Gesetzestreue auf dem klassischen „Berliner Verein" zurück, das wie aura popularis sich verloren, das sie schon durch so gestalten, daß

ist der Gasse, daß ich eigentlich nicht das Recht habe, die mit meinen Legitimationen zu belästigen, der sehen diese Zeilen das Gute, daß sie das Instrument einen aus keinen können so das aufrichtigen Rate sind, und Ihnen vielleicht die Anregung von mir bringen, daß ich nicht so denke und spreche „weil es meines Amtes ist", sondern ich handle aus Amt, weil ich hierzu ein Diener so denke und sprechen darf. Um so mehr überrascht es mich, als ich gerade in Ihnen einen Mann kennen lernte, der außer der Theologie sehr viel gesetzestreue ist, aber dass Ihr Herz so fremd Ihrer Praxis liegt, tut mir — verzeih. Übrigens stimmen wir bezüglich der Übersetzung des Textes Ihnen zu, und versichern Ihnen nur, dass ich Ihr noch wie vor als Christen und Menschen schätze und achte, und Ihnen auch vom Herzen als Freund treu bleibe. Sollten Sie innerhalb dieser Woche und längstens bis nächsten Dienstag mir nicht ausdrücklich mitteilen, dass ich Ihre Dispensation beantragen darf, so folge ich von dieser Zeit mit Dank zurück. Diese Trennung bleibt mir stets eine schmerzliche Erinnerung, das Einzige das mich mit der Ihnen die Freude zu sein, wenn es Trennung

in folgender Form empfiehlt, אשר יפעל אשם מחקרו אלא מחמק בדר הלרה
שמחמק רק ברכהו. – וכדה אשיים קנש למלין, וה' יכאה ללכך עקבו, רי
ר' מחשקורו ור' בדרי ור' מעשי מעוזי ועד היום הדה אק לאחדים קיבי, ואין
פרטן קעדי; ואזדוש יסלח גם לי, אם בדרתי רגב רגוזו, וקרקע אמש
לא ידרך רחם, ולא יסרכו מעינוי רחוס לכו.

Ihr Sie hochschätzender

Wolf

P.S. Ihre beiden Schriften habe ich vorgestern durch den Commissionär
No. 406 dankend überlendet.

Jonathan Wolf